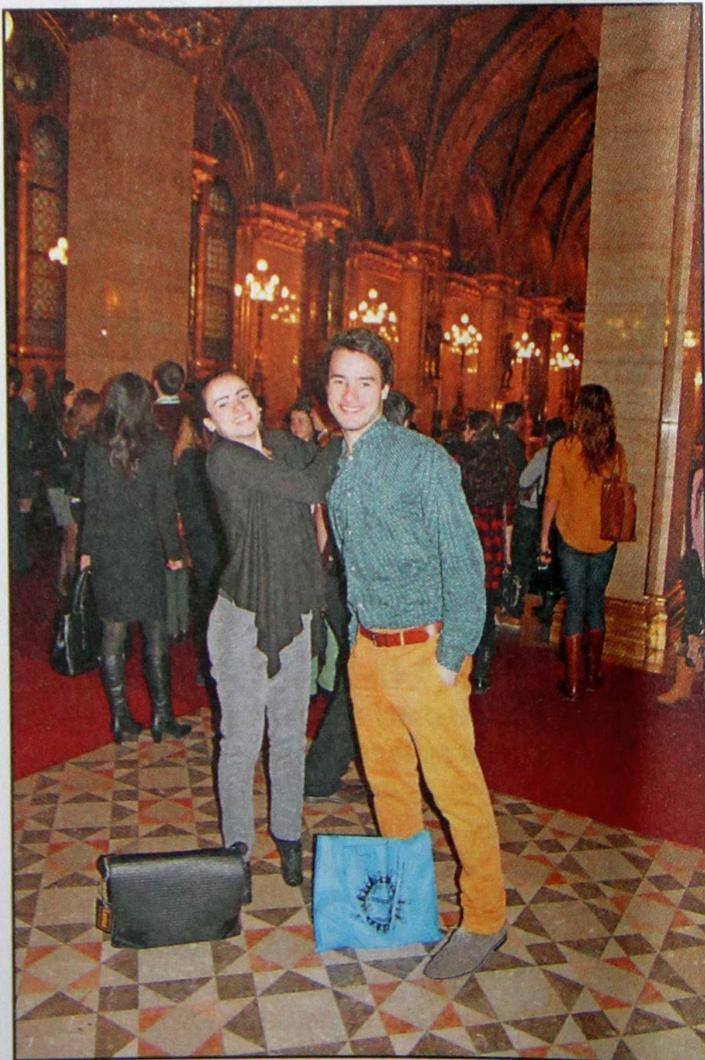


„Familien, die sind unsere Zukunft“

Europäisches Jugendwochenende zum Thema Familie in Budapest

Bei einem europäischen Jugendwochenende zum Thema Familie trafen sich in der ungarischen Hauptstadt Budapest Jugendliche aus 15 Ländern - unter den Teilnehmern waren auch zwei Schüler aus unserer Gemeinde.

(...) Unter den delegierten Jugendlichen von Familienorganisationen aus 15 Ländern waren auch zwei Schüler aus unserer Gemeinde: Ludwig (18) und seine gleichaltrige Zwillingsschwester Leonora. „Junge Menschen im Alter von 18 bis 30



Zwei von vielen: Leonora und Ludwig Thiede aus Woltersdorf im ungarischen Parlamentsgebäude (Thiede)

Jahren wurden in die ungarische Hauptstadt Budapest eingeladen, um über die Zukunft der Familie in Europa zu diskutieren“, erzählt Leonora begeistert. „Höhepunkt des dreitägigen Treffens war ein Tag im ungarischen Parlament, wo wir im Großen Saal des imposanten 1902 erbauten Parlamentsgebäudes Informationen von Rednern aus Polen, Frankreich und Deutschland über Schwerpunkte und Aufgaben der Familienpolitik erhielten“, ergänzt ihr Bruder Ludwig, der sich gerade an der katholischen Schule Bernhardinum in Fürstenwalde auf sein Abitur vorbereitet.

Eine der Gastgeberinnen des Austausches an der Donau war die ungarische Familienministerin Katalin Novák. Sie moderierte für die geladenen Jugendlichen eine zweistündige Veranstaltung in einem der großen historischen Festsäle des Parlamentshauses. „Wir hatten die Aufgabe, in fünf Gruppen Visionen und konkrete Vorschläge für eine neue europäische Familienpolitik zu erarbeiten“, berichtet Leonora. Die Anregungen, Ideen und Wünsche der jungen Erwachsenen sollen im Sommer einigen Abgeordneten des europäischen Parlaments in Brüssel vorgetragen werden. (...)

Elisabeth Müller, die Vorsitzende des „Verbandes Kinderreicher Familien Deutschlands“ war sehr beeindruckt, dass es für die Jugendlichen klar war, „die Familie voranzubringen und sie als schützenswert zu betrachten“.

Rocco Thiede

Hier nur Auszüge, lesen Sie den kompletten Artikel im „Tag des Herrn“, Ausgabe v. 28.02.2016.